



Berner Sennenhunde in Not

Sektion Schweiz

Das Magazin der Berner Sennenhunde in Not

Ausgabe Nr. 33
April 2019

Grüezi!

Das neue Jahr hat so begonnen, wie das alte geendet hat: auf Hochtouren! Wir freuen uns, Ihnen die Hundeschicksale vorzustellen, die in den letzten Monaten unseren Weg gekreuzt haben. Es ist immer wieder beglückend zu erleben, wie gestresste Hunde, denen durch ihren Umzug förmlich „der Boden unter den Pfoten“ weggezogen wurde, zur Ruhe kommen und aufblühen. Lesen Sie selber, wie es dem jungen Marley ergangen ist, der aus schlechter Haltung zu uns kam. Oder erfahren Sie, wie es unserer zauberhaften Zara in der Zwischenzeit geht.

Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen einen rundum erfreulichen Frühling!

Ihr BSiN-Team Schweiz



Lola

Wir helfen, zum Beispiel Lola & Arthus.



Die siebenjährige Lola und der ein Jahr jüngere Arthus haben praktisch ihr ganzes Leben miteinander verbracht. Sie verloren ihr Zuhause, weil ihre Familie umzog und die Tiere nicht mitnehmen konnte. Da beide Hunde bisher nur draussen und in einem Stall

gelebt hatten, galt es, sie behutsam an ein Leben im Haus und in einer Familie heranzuführen. Mit der Unterstützung von lieben und geduldigen Pflegestellen konnten wir uns davon überzeugen, dass die beiden Hunde auch ohne einander glücklich sind. Deshalb darf

Arthus nun bei seiner Pflegefamilie Maria M. und ihren beiden Senioren-Hündinnen leben, während Lola nach Norddeutschland in ihre neue Familie gezogen ist und an der Seite des Berner Sennenhundes Maylo die schönen Seiten des Lebens kennen lernen soll.

Pflegehund Marley hat alle Herzen erobert!

Marley, der Notfall des letzten Magazins, hat in der Zwischenzeit mit seinem Charme die Herzen der Zwei- und Vierbeiner seiner Pflegefamilie bei Mirjam W. erobert und darf als Glückspilz für immer bleiben.

Mit dem dreijährigen Marley, dem achtjährigen Bären und der vierzehnjährigen Chefin Lajara leben nun drei Generationen BSiN-Schätze unter einem Dach. Marley ist ein richtiger Schmusebär mit einer Vorliebe

für Kissen, die er im ganzen Haus sammelt und in sein Körbchen trägt. „Jöö, ist er noch jung?“ ist der häufigste Satz, den seine Familie auf Spaziergängen hört. Wegen seinen grossen Augen und



seiner lustigen, tollpatschigen Art wird er meist auf knapp einjährig geschätzt. Nur noch ganz selten geht das Temperament mit ihm durch, was sich mit Anspringen und grobem Kneifen äussert. Wir wünschen Marley ganz viele glückliche Jahre mit seiner Familie.

Auch Kaya hat ein tolles Zuhause gefunden.

Im letzten Magazin berichteten wir über die temperamentvolle und verspielte „Schosshündin“ Kaya im Pflegekörbchen bei Margrit G. Diese stets gut gelaunte Hündin fand im Dezember ihr Zuhause bei Tatjana L. am schönen Bodensee. Kaya hat den Umzug sehr gut gemeistert, fühlt sich als Einzelprinzessin wohl und geniesst

jede Aufmerksamkeit. Frau L. ist begeistert von ihrem Wesen und ihrer lebensfrohen Einstellung; Kaya ist lernfreudig und an allem interessiert. Ihr Jagdtrieb ist recht ausgeprägt, deshalb wird das Abrufen an der Langleine geübt. Wir wünschen alles Gute und viel Freude zusammen im bunten Leben.



Ciao Bella

Bella hatte in ihrem Leben schon viel Kummer und Schmerz erfahren. Im stolzen Alter von neun Jahren durfte die alte Dame im Herbst 2015 zu ihrer neuen Familie ziehen.



Das Leben mit ihr war nicht immer einfach, kannte Bella doch wenig, war nicht sozialisiert und konnte gegenüber Artgenossen recht angriffig sein. Mit viel Geduld und mit Unterstützung von Fachpersonen wurde Bella immer zutraulicher. Sie war ganz auf die neue Familie fixiert, liess sie nicht aus den Augen und folgte ihr auf Schritt und Tritt. Doch gelang es, Freunde samt ihrem Hund einzuladen. Alles verlief friedlich, nur wenn dieser Hund Bellas Menschen zu nahe kam, knurrte die Seniorin und zeigte ihre Zähne.

Im Lauf der Zeit wurde Bella die beste Freundin ihrer Menschen und war stets in deren Nähe. So verbrachte Bella drei schöne Jahre, bis im Oktober 2018 ein Lebertumor festgestellt wurde. Da sie aber keine Schmerzen hatte, durfte sie noch bis Anfang Dezember zufrieden leben.

Wir verabschieden uns von einer besonderen Hundepersönlichkeit und danken ihren Menschen für die fürsorgliche Liebe.



Der hübsche Bayko ist ein Glückspilz.

Bayko ist ein Hund, den man einfach gern haben muss. Der zweijährige Rüde ist unglaublich verschmust und anhänglich. Er musste seine Familie verlassen, weil die Besitzer gravierende Gesundheitsprobleme haben. Da Baykos Augen stark tränten, liessen wir erst einmal sein Roll-Lid operieren.



Der kleine Mann war sehr tapfer und trug auch den notwendigen Trichter, der ihn vom Kratzen am Auge abhalten sollte, ohne Murren. Mittlerweile ist der Eingriff gut verheilt. Bayko darf nun für immer unbeschwert bei Anja St. Leben, welch ein Glückspilz!

Basco in Not – der erste Notfall 2019.

Sage und schreibe 16 Hunde in Not wurden uns im letzten Jahr anvertraut. Und die erste Notfallmeldung im Januar 2019 liess nicht lange auf sich warten und war besonders dringend.

Der einjährige Basco wurde uns aus familiären Gründen anvertraut. Der stattliche, sehr kräftige und wunderschöne Berner Sennenhund war mental und körperlich zu wenig ausgelastet worden und konnte auch nicht allein bleiben. Noch gleichentags haben wir alle Hebel in Bewegung gesetzt

und Basco innert 24 Stunden in unsere Obhut geholt.

In der Pflegestelle lebte er gerne mit anderen Hunden zusammen und taute sichtlich auf. Basco übt freudig, ist leicht zu motivieren und findet längere Spaziergänge toll. Kein Wunder, dass er mit diesen positiven Eigenschaften die Herzen seiner neuen Familie S. im Sturm erobert hat. Basco wird mit Sicherheit viel Freude und Schwung in seine neue Familie bringen; wir wünschen eine tolle gemeinsame Zeit!



Zara – geheilt, aber noch immer ohne Zuhause!

Viele von Ihnen verfolgen das Schicksal der Mischlingshündin Zara mit Anteilnahme und spenden für die aufwändige tierärztliche Behandlung der zauberhaften Maus. Zur Erinnerung: Zara war an einem Sticker-Sarkom¹⁾ erkrankt und wurde positiv auf Leishmaniose²⁾ getestet. Zara wurde daraufhin im Tierspital Zürich chemotherapeutisch behandelt.

Mit grosser Freude können wir nun mitteilen, dass Zara laut den letzten zwei Befunden der histologischen Untersuchungen vom Sticker-Sarkom geheilt ist und keine weitere Therapie mehr benötigt.

Die Leishmanien (einzellige Organismen) wird Zara lebenslang im Blut tragen. Um einen Ausbruch von Krankheits-

symptomen zu unterdrücken, erhält sie täglich 2 x 1 Tablette und purinarmes Futter. Damit hat sie beste Chancen, beschwerdefrei und lange zu leben.

Die Ausgaben für unseren Schützling betragen bis jetzt fast CHF 6'500. Sie, unsere lieben Leserinnen und Leser, haben mit Spenden von CHF 3'260 die Hälfte davon abgedeckt. Herzlichen Dank für jeden Spendenfranken!

Gerne würden wir Zara nun auch ein eigenes Zuhause schenken! Hätten Sie Freude, Ihr Leben mit einer fröhlichen, aktiven und feinfühligem Hündin zu teilen?

Gerne dürfen in der Familie auch andere Hunde leben, doch ist dies keine Bedingung. Sie zeigt sich munter und verspielt, liebt es, draussen an der Sonne zu dösen, aber auch auf einen Spaziergang zu gehen und beschäftigt zu werden. Eine unproblematische Hündin, die einfach nur gefallen will und mit ihren seelenvollen Augen jeden verzaubert.



¹⁾ Infektiöser Tumor der äusseren Geschlechtsorgane

²⁾ Infektionskrankheit, übertragen durch den Stich einer infizierten Sand- oder Schmetterlingsmücke

Bäris Tipp „Machs mir nach!“

„Ich widme dieses Buch allen Hunden und all jenen Besitzern, die noch dieses Fünkchen Verrücktheit besitzen, das sie dazu treibt, immer wieder etwas Neues zu versuchen.“

Mit diesen Worten beginnt das Büchlein „Do as I do“, bzw. „Machs mir nach“ der Verhal-

tensforscherin Claudia Fugazza*. Genau das Richtige für Bäri und seinen Tipp! Hunde sind wahre Künstler im Nachahmen von Hunden und Menschen. Genau diese Fähigkeit wird bei „Machs mir nach“ ausgenutzt. Voraussetzung für das Training ist lediglich, dass

Ihr Hund sechs Übungen auf Wortkommando ohne visuelles Zeichen ausführen kann und auch Sie diese meistern.

Für Bäri sind das zum Beispiel die folgenden Kommandos „Platz“, „Verbeugen“, „Zeigen“, „Rum“, „Touch“ und „Twist“.

Es geht los!

In einem ersten Schritt trainiert man drei dieser dem Hund bekannten Übungen wie folgt:



1. Hund sitzt und beobachtet
2. Besitzer führt Aktion vor (Bild 1)
3. Neues Signal „Do it“ oder „Machs nach“
4. Gefolgt vom alten Signal „Rum“
5. Hund führt Aktion aus (Bild 2 Umrunden Gegenstand)
6. Belohnung

Trainieren Sie diese drei Übungen in zufälliger Reihenfolge so lange, bis der Hund begriffen hat, dass er sie nachmachen soll. Achten Sie darauf, dass jede Trainingseinheit kurz ist; es soll Spass machen. Sechs bis sieben Aktionen hintereinander reichen aus.

Jetzt kann das eigentliche Signal für die Aktion z. B. „Zeigen“ weggelassen werden. Ihr Hund hat nun begonnen zu verstehen, dass „Do it“ bedeutet: „Machs nach“.



1. Hund sitzt und beobachtet
2. Besitzer führt Aktion vor (Bild 3)
3. Neues Signal „Do it“ oder „Machs nach“
4. Hund führt Aktion aus (Bild 4 Zeigen eines Bodentargets mit Vorderpfoten)
5. Belohnung

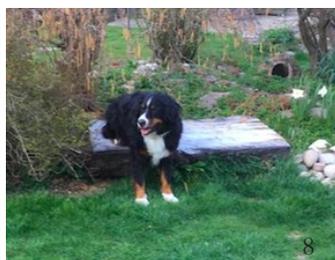
Klappt auch das, geht es weiter mit Schritt 2. Nun können Sie drei weitere Übungen einbauen, die der Hund kennt, lassen das alte Signal von Anfang an komplett weg und verwenden nur „Do it“.



1. Hund sitzt und beobachtet aufmerksam
2. Besitzer führt Aktion vor (Bild 5)
3. Neues Signal „Do it“ oder „Machs nach“
4. Hund führt Aktion aus (Bild 6 verbeugen)
5. Belohnung

Fertig ist das Aufbaustraining. Sie können nun beginnen, etwas ganz Neues vorzuführen und durch „Do it“ nachmachen lassen. Seien Sie erfinderisch und haben Sie Spass mit ihrem Hund (Bilder 7/8)!

Durch diese Methode lernt Ihr Hund im Team mit Ihnen aussergewöhnlich schnell und trainiert darüber hinaus seine Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit!



Herzlichen Glückwunsch !

Anfangs 2014 fand die neunjährige Appenzeller-Mischlingshündin Lajara ein liebevolles Zuhause bei Mirjam W. Wir freuen uns sehr, dass sie Ende Jahr ihren 14. Geburtstag feiern konnte!



„Unsere Seniorin hat ein ruhiges, gemütliches Jahr hinter sich. Ihr Diabetes haben wir mit zwei Insulinspritzen pro Tag super im Griff, so dass ausnahmsweise sogar eine Geburtstagstorte drin liegt. Die Spaziergänge sind noch kürzer geworden. Beim Rumlümmeln und Spielen vergisst sie ihr Alter total und ist kaum zu stoppen. Wir sind unglaublich glücklich mit Lajara und geniessen jeden Tag mit ihr.“

Gesucht: Pflegestelle im Elsass

Wohnen Sie im grenznahen Frankreich, z. B. im Elsass, und hätten Zeit und Lust, einem Hund in Not ein erstes Pflegezuhause zu bieten? Wir suchen Pflegefamilien für französische Notfälle, idealerweise mit guten Deutschkenntnissen. Falls Sie genügend Platz und Erfahrung mit Grosshunden haben, einen eingezäunten Garten und Freude am Umgang mit Hunden, melden Sie sich doch bitte bei uns.

Wir wären auch für weitere Pflegestellen in der Schweiz sehr dankbar!

* Verlag Dogfriend Publishers
ISBN 978-3-9454150-09

Herausgeber:
Berner Sennenhunde in Not Schweiz
Tramstrasse 66, CH-4142 Münchenstein
Telefon: 0041 (0)61 411 17 65
www.bsin.ch / info@bsin.ch



Texte: Team BSIN Schweiz (Christa Kropik, Claudia Graf, Mirjam Wiederkehr & Bären, Maria Michel, Erika Hänni)

Auflage: 1000 Stück / © BSIN Schweiz / erscheint 3 x jährlich

Berner Sennenhunde in Not (BSIN) ist ein europaweit tätiger Tierschutzverein, der in Not geratenen Hunden hilft, mit einem eingetragenen Verein in Deutschland (e.V.) und einem im Handelsregister verzeichneten Verein in der Schweiz.

BSIN ist als gemeinnützige Institution anerkannt. Der Verein ist steuerbefreit, Spenden sind abzugsberechtigt. Spendenkonten:

PC-Konto 60-671790-5 oder Berner Kantonalbank
IBAN: CH40 0079 0042 4878 5687 5 / SWIFT: KBBECH22
oder per PayPal an: info@berner-sennenhunde-in-not.ch

Charlie, ein liebenswerter Bub.



Im Dezember-Magazin haben wir Charlie vorgestellt. Seit Anfang Jahr lebt Charlie nun in der Pflegefamilie von Erika Hä. mit Timi.

Charlie zeigt sich im Haus als sehr geduldiger und ruhiger Hund. Er liebt es zu schmusen und in der Nähe seines Menschen zu sein. Sehr gerne holt er sich regelmässig Streichel-Einheiten. Fremden Männern gegenüber ist er noch vorsichtig. Durch den regelmässigen Kontakt zu verschiedenen Menschen reagiert Charlie aber immer gelassener auf Besucher.

Charlie liebt seine täglichen Spaziergänge. Er ist ein sehr aufmerksamer Beobachter. Rennende Katzen entfachen seinen Jagdinstinkt. Vorausschauendes Unterwegssein ist von Vorteil. Durch Guetzli kann aber seine Aufmerksamkeit wunderbar umgelenkt werden. An der kurzen Leine ist Charlie ein ganz toller und aufmerksamer Begleiter. Nur

noch selten zieht er an der Leine, weil er ganz dringend an einer Stelle schnuppern möchte. An der langen Leine ist der Mensch für ihn nicht so wichtig. Charlie ist draussen sehr selbständig, und sein Tempo ist zügig. Doch klappt der Rückruf mit Guetzli inzwischen schon sehr gut.

Hundebegegnungen mit grossen Hunden sind kein Problem. Kurzes Beschnuppern — alles ok. Kleine, kläffende Hunde werden besser gemieden.

Mit Liebe und Geduld hat Charlie schon viel gelernt. Er ist ein sehr liebesbedürftiger, langbeiniger, schlanker Berner Sennenhund, der seinen Menschen gefallen will und es genießt, bei ihnen zu sein.



Dringender Spendenaufruf!

Kurz vor Redaktionsschluss erreichten uns sorgenvolle Mitteilungen der neuen Familie unserer lieben Lola (s. Seite 1): Ihr Körper ist gezeichnet von wohl mehreren Geburten in den letzten Jahren, doch haben gründliche Untersuchungen eine Menge weiterer körperlicher Leiden aufgezeigt: einen schmerzhaften Bauchdeckenbruch, viele Verwachsungen und Tumore, zwei Bandscheibenvorfälle, schwere Spondylarthrosen, chronische Hepatitis, akute Bauchspeicheldrüsenentzündung, Verdacht auf Leber- und Dünndarmentzündung, eine Bauchfellentzündung usw. **Die extrem vergrösserte, brüchige Gallenblase, die kurz vor dem Platzen stand, machte eine sofortige, lebensrettende Operation unumgänglich!**

Es ist unglaublich, dass die liebe Lola ihre Leiden bisher tapfer und ohne aufzufallen ertragen hat. Auch jetzt lässt Lola alles brav über sich ergehen. Die fast sechsstündige Narkose hat sie gut überstanden. Wir hoffen, dass die weiteren Eingriffe und die Heilung gut verlaufen. Es werden sicher noch ein bis zwei grössere Operationen nötig sein, zeigt sich doch z.B. auch die Gebärmutter zystisch verändert.



BSIN Schweiz übernimmt alle notwendigen tierärztlichen Kosten, um Lola einen gesunden Neustart in ihrer neuen Familie zu ermöglichen. **Bitte helfen Sie uns mit, diese Kosten zu stemmen: Allein für den Not-Eingriff sind schon über CHF 4'600 angefallen, weitere Behandlungen werden folgen. Danke für jede Spende mit dem Stichwort „Lola“!**

Neue Notfälle Soffi und Tami.



Kaum haben wir die ersten Notfälle dieses Jahres in liebe Familien vermitteln können, erreichen uns schon die nächsten Meldungen. Zwei Berner Sennenhund-Mädchen benötigen dringend unsere Hilfe und werden vertrauensvoll in unsere Obhut gegeben.

Schweren Herzens und aus gesundheitlichen Gründen der Halter wurde uns die knapp einjährige, liebenswerte Soffi anvertraut. Nach anfänglicher Schüchternheit in neuer Umgebung zeigt sich Soffi bei ihrer Pflegestelle als verspielte, manchmal auch etwas ungestü-

me, lebhaft Junghündin. Sie versteht sich sehr gut mit anderen Hunden. Soffi wünscht sich eine liebevolle Familie, mit der sie viel lernen und entdecken darf und wo auch das Knuddeln nicht zu kurz kommt. Welche Bewerber auf unserer „Warteliste“ werden wohl das grosse Los ziehen?

Seien Sie auch mit uns gespannt, welches Überraschungspäckli uns wohl mit der zweijährigen Tami mit den traurigen Augen übergeben wird.

